150

KREOLISCHE STUDIEN.

VON

HUGO SCHUCHARDT,
CORRESP. MITGLIED DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

VI.

UEBER DAS INDOPORTUGIESISCHE VON MANGALORE.

WIEN, 1884.
IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

KREOLISCHE STUDIEN.

VON

HUGO SCHUCHARDT,
CORRESP. MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

VI.

UEBER DAS INDOPORTUGIESISCHE VON MANGALORE.

WIEN, 1884.
IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Aus dem Jahrgange 1883 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften (CV. B., III. Hft. S. 881) besonders abgedruckt.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien,
k. k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker.

Die Nachforschungen, welche auf das Indoportugiesische in seinen verschiedenen Nuancen gerichtet sind, werden vor Allem dadurch erschwert, dass es uns durchaus an einer Uebersicht über diejenigen Orte fehlt, wo überhaupt die Sprache der ersten europäischen Eroberer ihr Leben noch fristet. Keineswegs findet sich bei allen denjenigen, die sich portugiesischen Namens rühmen, der Gebrauch dieses Idioms; wo von Eurasiern oder, wie die Einheimischen sagen, von Parangen die Rede ist, erscheint die Sprache gar nicht, die Abstammung kaum, vielmehr die Kleidertracht als das Bestimmende. Auch ein so ausgezeichnetes Werk wie Hunter's Imperial Gazetteer gewährt in der betreffenden Richtung nicht die erwünschten Anhaltspunkte.

Zu Kreolische Studien II habe ich hinsichtlich des Gebietes, dem die dort gebotenen Proben entstammen, eine Mittheilung nachzutragen, welche Se. Hochwürden der Erzbischof Fr. Leonardo di S. Luigi, apostolischer Vicar von Verapoly, mir gütigst zukommen lässt. In seinem Vicariate leben an Indoportugiesen — und zwar ist hier das Wort in dem eben angedeuteten weitesten Sinne zu nehmen — etwa 1000 Familien; sie wohnen am dichtesten in Cochim — gegen 150 Familien — und in der Umgebung von Cochim, nämlich zu Vaipim, Mattincheira, Saude und Ernacollum — gegen 350 Familien. In Cochim kann das Indoportugiesische fast als erloschen angesehen werden; es sind nur wenige Familien, die sich seiner noch im Hause

bedienen. Im Allgemeinen sprechen die heutigen Indoportugiesen keine anderen Sprachen als Malabarisch und Englisch; nur unter den alten Leuten gibt es viele, welche des Indoportugiesischen mächtig sind. Das gänzliche Aussterben desselben in diesen Gegenden steht deshalb in nicht allzuferner Aussicht.

Den fortgesetzten Bemühungen des Herrn B. Graeter von der Baseler evangelischen Mission zu Mangalore ist es gelungen, mir Proben der dortigen Mundart zu verschaffen, und zwar hatte ein alter gelehrter Katholik einheimischer Abstammung, Herr **F. M. Mascarenhas**, die grosse Gefälligkeit, dieselben niederzuschreiben. Ich bin beiden Herren dafür in ganz besonderer Weise verpflichtet. Noch in letzter Stunde habe ich von Herrn Mascarenhas neue Mittheilungen erhalten, nämlich Texte, Lösungen gewisser Zweifel, geschichtliche Nachrichten, darunter auch ausführliche und interessante ‚Historical Memoirs of the Mission in Canara'. Ich bin dadurch in den Stand gesetzt, einige allgemeine Betrachtungen vorauszuschicken.

Wenn wir uns Rechenschaft über die Ausbreitung, die Differenzirung und das inselförmige Absterben des Indoportugiesischen verschaffen wollen, so müssen wir vor Allem auf die geistlichen Verhältnisse Rücksicht nehmen. Freilich lässt sich aus der kirchlichen Statistik die uns fehlende sprachliche auch nicht annähernd erschliessen. Man könnte vermuthen, dass die dem Primas von Goa unterstehenden Katholiken mit denjenigen, die sich des Indoportugiesischen bedienen, mehr oder weniger zusammenfallen; aber jene betrugen 1872 in den apostolischen Vicariaten Vorder- und Hinterindiens nur 134.000 unter 969.000 Katholiken überhaupt, von denen die Hälfte indoportugiesisch, die anderen alteinheimische Sprachen reden. Am frühesten hat sich das Portugiesische an der Südwestküste festgesetzt. Wir theilen dieselbe, die wir von der Südgrenze des Goaner Gebietes bis zum Cap Comorin rechnen, in zwei Hälften, eine südliche, das Malabar mit Cochim als Mittelpunkt, wo schon 1502 die Portugiesen sich befestigten, bestehend aus den apostolischen Vicariaten Quilon (8600 portug. Katholiken : 60.000) und Verapoly (45.000 : 236.000), und eine nördliche, das Canara mit Mangalore als Mittelpunkt, welchem das Vicariat Mangalore entspricht (9000 : 45.000). Hier hatte der Katholicismus einst die tiefsten Wurzeln geschlagen; Franciscaner, Jesuiten, Thea-

tiner entfalteten nach- und miteinander eine grosse Wirksamkeit, 1623 gab es schon drei Kirchen zu Mangalore. Die Portugiesen, welche diese Stadt 1567 endgiltig besetzten, blieben nicht sehr lange Zeit Herren davon; bald nach der Mitte des 17. Jahrhunderts hatten die einheimischen Fürsten von Bednore ihnen ganz Canara entrissen, doch duldeten sie portugiesische Factoreien. Das geistliche Regiment hörte zwar nicht auf, büsste aber begreiflicher Weise an Kraft ein. Den stärksten Schlag gegen das Christenthum führte der berüchtigte Tippu Sahib, welcher 1784 die Christen der Canaraküste (mit Ausnahme weniger, die sich verborgen hielten), im Ganzen gegen 80.000, in das Innere schleppen und mit Gewalt zu Mohammedanern machen liess. Nach dem Falle Tippu's fanden sich dort nur wieder 10.000 Katholiken zusammen, deren Zahl aber, wie die obigen Angaben zeigen, seitdem bedeutend gewachsen ist. Auch ihre Qualität wird gerühmt; während in anderen Gegenden Indiens die Christen nur aus den niedrigsten Classen stammen, ist das hier nicht der Fall. Die Christen von Mangalore sind zufolge dem Beschreiber einer ‚Reise von Bombay nach Madras und Calcutta' (Oriental Herald LXVIII, 301 f.) reine Indier ‚ohne den geringsten Beisatz europäischen Blutes' (ich denke, es werden sich doch Mischlinge darunter finden); aus ihnen werden auch die Priester entnommen, während in den ersten zwei Jahrhunderten des dortigen Christenthums nur fünf aus Canara Stammende von den Erzbischöfen von Goa zu Priestern gemacht worden waren. Sie predigen, heisst es in jenem Berichte, in ihrer einheimischen Sprache. Vorzugsweise gehören sie den Konkani an, welche sich ja als Colonien nach Honore und Mangalore vorgeschoben haben. Bei ihnen spielt oder spielte eine in Konkani geschriebene christliche Dichtung Purana, die vom Engländer Thomas Stephens im Anfange des 17. Jahrhunderts verfasst worden ist, die Rolle der Bibel. Wie und auf welcher Basis sich das Indoportugiesische mit den indischen Sprachen in den Raum theilt, kann ich aus meinen Quellen nicht recht ersehen; lässt sich Zweisprachigkeit in bedeutendem Umfang annehmen? Die Nähe eines Gebietes, welches im Besitze der portugiesischen Krone geblieben ist, könnte zur Erhaltung des Indoportugiesischen in Canara beitragen, wie denn auch noch neuerdings mancher Ausdruck herübergewandert zu

sein scheint. 1798 verordnete ein königliches Decret für Goa, dass die Verlobung vor dem Pfarrer und drei Zeugen stattzufinden hätte; die goanischen Geistlichen führten das in Canara ein, indem sie sich mit zwei Zeugen begnügten. Dieser Gebrauch, der hier noch besteht, also der Ringewechsel zwischen Braut und Bräutigam, wird *exploração* genannt. Anderseits heisst es gerade von den Konkanis Mangalore's: ‚Sie verschmähen den Handel nicht, lieber noch speculiren sie auf Beamtenstellen und wissen daher die englische Bildung zu schätzen' (Burkhardt-Grundemann, Kleine Missionsbibliothek III, 1, 257).

Unter den im Folgenden mitgetheilten Liedern zeigen II, III und IV manche Verwandtschaft untereinander; von V und VI sind Varianten aus Diu (Kreol. Stud. III, 13) schon bekannt.[1] Die Gespräche, obwohl sie übersetzt sind, werden die beste Vorstellung von dem lebenden Idiom geben; die zweite Erzählung ist am meisten portugiesirt. Auch diese Texte gebe ich ohne jede Verbesserung wieder.

Lieder.

I.

1. *Minha amigo bem prezad,*
He minha desejo ardente
Que ja tinha gozad
De saude excellente.

2. *Vossu saude sadi*
He por mim hum model
De prazer e alegri
E de amizade hum sell.

[1] Auch das Lied *Patria amada* (Kreol. Stud. II, 4) wird mir aus Mangalore geschickt, mit einer Strophe (nach der zweiten) mehr:

Navignei em tantos mares
E rodiei todas terras tambem

Weiter heisst es: *Consumi todas pedras tambem.* Für *perdi: perdei.* Refrain: *Ay, oy, a lembrança do meu bem.* Es klingt wie ein wehmüthiger Nachruf an die portugiesische Herrlichkeit.

3. *Muit temp tinh*
Que eu ja escrevé por Vusse,
Mas hoje te parece par mi
Que falta de ver prescrit.[1]

4. *Por ausencia long*
Olha para Boz deseja muit,[2]
Quant mais se alonga,
Morré senti pejo.

5. *Tanto por escrevé nun tardá*
Que nunc faltá vontade,
Sendo que alius bastá
De hum hora a metad.

6. *Ja foi opportunidad*
Que ja foi este dia rara,
Ja foi taciturnidad
Que ja foi par mi auror amar.

II.

1. *Annel de our,*
Quem ja da para Boz?
Ja da minha amor
Por andá brios.

2. *Cadia cumprid*
Quatro cinco volta,
Ja sabe agor
Bossa vira volta.

3. *Eu com Boz*
Ja faze hum concert,
Nada murré long',
Sendo bossa part.

4. *Roza tem de quatro folh,*
Mogrim tem dezaseis,
Dezaseis com quatro vint,
Vos minha roza serés.

[1] Reimt nicht.
[2] Das letzte Wort scheint zu viel zu sein.

5. *Olhos branco, olhos pret,*
Olhos labio de rubim,
Tod cerca de alhofr,
Hum raminh de alemcrim.

6. *Voss fallar he tão doce*
Como ja falla na gloria,
Imaginar eu não pote
Sempre traga na memori.

7. *Quantos vezes vos me destes*
Vossa mão de fin prata
Promettend de ser firme
Hoje comigo ingrata.

8. *Abri voss port,*
Deixá mal sarada,
Deixá entra dentro
Corpo delicad.

9. *Si querré canta vers,*
Cantá sem vergonh,
Eu não he cobra
Que trize peçonh.

10. *Hum amor de tant temp*
Por larga não tem razom,
Encravad no minh peit
Com raiz de curraçom.

11. *Amor deste temp*
Nu tem confiança,
Melhor ama dois,
Hum por segurança.

12. *Amor por amar*
Lo acha hum cent,
Nada acha hum amor
Quem lo da sustent.

III.

1. *Bastiana, Bastiana,*
Bastiana, minha our,
Bastiana's lenç
Comigo pinhor.

2. *Ni quer fica triste, Bastiana,*
Ficai consolad,
Com algum diu mais
Lo fica juntad.

3. *Cada hora, cada hora, Bastiana,*
Par mim batí fora
Eu mulher cazad
Onde lo vai agora.

4. *Chuva fin fin, Bastiana,*
Rib de cuzinh,
Olh de mancebo
Rib de menina.

5. *Cada vez que lembra, Bastiana,*
De vossa bondade
Curraçam fica triste
Olhs salta lagri.

6. *Hontem noite inteiro, Bastiana,*
Hoje inteiro dia
Eu no voss braço
Fallar nom podia.

IV.

1. *Ai anel de our, Margarita,*
Sete pedra junto,
Ai quem quere este anel, Margarita,
Casa minha junto.

2. *Ai bossa cazament, Margarita,*
Passa minh porta,
Ai eu lo da offerta, Margarita,
Rosa de minh horta.

3. *Ai anel de our, Margarita,*
Tud falla cobre,
Ai tud mundo sabé, Margarita,
Eu hum filha pobre.

4. *Ai hontem noit inteira, Margarita,*
Eu na coss porta,
Ai morrend com fria, Margarita,
Sem acha reposta.

5. *Ai ja foi bate porta, Margarita,*
Porta de casad
Ai respondé alli dentro, Margarita,
Candea pagado.

6. *Ai chuva chuva fin fin, Margarita,*
Rib de cuzinha,
Ai toma kotta, cubri, Margarita,
Falla com franguinh.

7. *Ai ja foi apanha rosa, Margarita,*
Nu alto roseiro,
Ai rosa ja da grito, Margarita,
Eu ja da carreira.

8. *Ai papagayo verde, Margarita,*
Sube riba sebe,
Ai bate bate aza, Margarita,
Panha manga verde.

9. *Ai casa sobirana, Margarita,*
Janella de vidro,
Ai minho pombo branco, Margarita,
Ja nu tem marido.

10. *Ai lenço conhecido, Margarita,*
Ja cahi nu poço,
Ai menina formosa, Margarita,
Ja cahi nu pescoço.

11. Ai corta ramu verde, Margarita,
Pincha nu caminho,
Ai sigui minha traz, Margarita,
Como cachirinho.

12. Ai terra Talicheira, Margarita,
Terra muito quente,
Ai marido tem dinheiro, Margarita,
Mulher tem contente.

13. Ai cadia cumpridu, Margarita,
Quatro cinco volta,
Ai ja sabe agora, Margarita,
Bossa vira volta.

14. Ai que bonito hum dia, Margarita,
Dia de Natal,
Ai comendo bebendo, Margarita,
Com virgem Maria.

V.

Dol, baba, dol,
Baba quere coll,
Chanj, baba, chanj,[1]
Baba quere canj.
Nin, baba, nin,
Baba pequinin,
Durmé, baba, durmé,
Baba tem cum somno,
Somno gracioso
Ni quer fica dono.

VI.

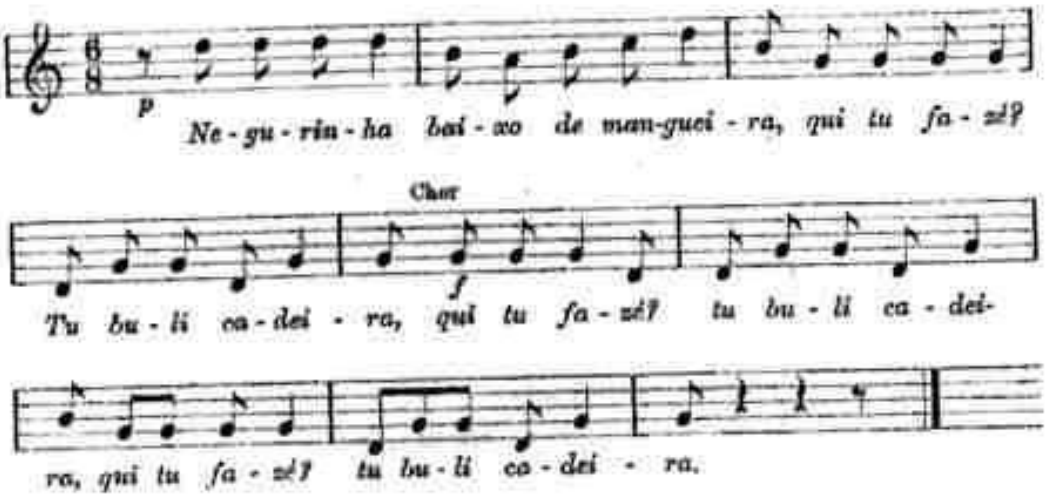
Pai Jose ja mata cavallo,
Secco secco manda bata sal,
Cafrinha[2]*, ja repica sino*
Meia noite, ja nasce menino.

---

[1] Ich weiss nicht was das ist. Man sollte meinen, es bedeute dasselbe wie *dol* = *dor[mir]*, *nin* = *[dor]mir* (? daher auch port. *nina*, ital. *ninna*? oder = hind. *nind*, ‚Schlaf'?), *durmé*.

[2] Die Lesung ist nicht sicher.

VII.



Uebersetzungen.

VIII.

Filh prodigo's parabul.

11. *E elle ja falla: Um certo homi tinh dois filh:*
12. *E pequinino d' elloutro ja falla por su papa: papa, da minh fazend's porçom que te cahi por mi. E elle ja dividi entre elles su's porçom.*
13. *E nunca passa muit di, o filh pequinin ja junta tud junt, ja foi longe nu um terr distanti, e alli ja desperdiça su fazend com vid má.*
14. *E despois de gasta elle tudo, ja vi n' aquelle terr grandi caresti e elle ja principia por fica nu falt.*
15. *Elle ja foi e fica com um d' aquelle terr's cidadom, elle ja manda por elle nu su varj par cria porc.*
16. *E elle mais antes tinh enche su barrig com casc que porc tinh come: e nenhum homi ja da por elle.*
17. *E ja volta por si mesm, elle ja falla: quant pagament's servidor minh papa's casa fica fart com pom, e eu aqui tu morre com fome!*
18. *Eu lo levanta, e lo vai com minh papa e falla por elle: Papa, eu ja pecca contra ceu e Vussé's diante.*
19. *Eu nu tem merece por fica chamado Vussé's filh; faze por mim como um vossu pagament's servidor.*

20. *E levanta elle, ja vi papa's pert. E quand elle tinh bastante longe, su papa ja olha por elle e ja move com compaixom e ja corre por elle, ja cahi nu su pescoço e ja bijá por elle.*
21. *E o filh ja falla por elle: Papa, eu ja pecca contra ceu e Vussé's diante; eu nu tem merece agora por fica chamado Vussé's filh.*
22. *E o papa ja falla por su servidor: Prest trize for primeiro sorte's vestiment e bata aquelle por elle, e bata um anel nu su dedo e sapat nu su pé.*
23. *E trize aqui gord vaquinh e mata aquelle, e nos miste come e fica divertido.*
24. *Porqui este minh filh era mort e ja vi por vida outra vez; ja perdido era e ja acha. E elles ja principia fica alegre.*
25. *Agora su irmom grandi tinh nu varj, e quand elle ja vi e chega perto pur casa, elle ja ouve music e dança.*
26. *E elle ja chama um su servidor, e ja purgunta que cousa este te entende.*
27. *Elle ja falla por elle: Vussé's irmom ja vi e Vussé's papa ja mata vaquinh gord porque elle ja recebesse vid par elle salvo.*
28. *Elle ja fica raivoso e ni queria entra dentro. Su papa porisso ja vi fora, principia roga por elle.*
29. *E elle ja respondendo ja falla por su papa: Olha por tantos annos eu to servi e nunc quebra Vussé's mandament, e assim tendo, Vussé nun ja da par mim cabritinho por fica alegre com minh amigo's junto.*
30. *Mas assim logo que Vussé's filho ja vi que tinh engulido su fazend com balhadeir, Vussé ja mata por elle gord vaquinh.*
31. *Mas elle falla por elle: Filho, Boz tem sempre commigo, e tudo que eu tem he vossu.*
32. *Mas este era just que nos fica alegra e contente por este vossu irmom que era morto e ja vi com vid outra vez, elle ja perdido era e ja acha.*

IX.[1]

(L. Smith, Guide to English and Portuguese conversation, S. 182—190.)

Minha Senhora (Madama, Mamzella), eu tem honra de saudar para Boz. Bons di.

Bons di, minha Senhor.

---

[1] IX, X, XI werden am Schlusse nur nach der Zeilenzahl citirt.

Bons di, minha amigo.
Que lai tem? Que lai tem Boz's saude?
Muito bom para Boz servi. Vussé que lai tem?
Eu nom tem bom.
Eu bastanti senti.
Que cousa te fica?[1]
Eu tem frialdade, dor de cabeça.
Eu tinha febre.
Eu nunca fecha minha olho inteira noite.
Quanto tempo ja tem que tem doente?
Desde di que eu tinha fortuna de olha para Boz minha thiu's casa.
Assim tanto tempo! Toma Vussé alimento?
Toma algum cozimento e deixa corpo quente.
Eu to lembra, aquello nom é nada.
Eu espera para Boz olha com melhor saude.
Bastanti merce para Boz.
Madama que lai tem?
Ella perfeitamente bom tem, que lai devia ser.
Eu bem contente he. Da minha recado (cumprimento) para ella.
Boz's papa inda tem doente?
Graças Deos, elle tem bom.
Eu esta contente para ouvi isto.
Que lai Boz's mamma?
Bom tem.
Como uzual.
Minha mamma nom pode sahi da cambra.
Eu noticia nom tinha que ella tem doente.
Isto he trivial, nesta idade deve toma cobro.
Boz's irmão sempre tem com saude, assim to parece.
Elle e todas su's crianças são de forte constituição.
Faze favor, da minha lembrança para elles.
Eu nada esquece (falta).
Da minha recado a todos casa's gente.

Alguem toca campinha, alguem to bate porta.
Vai olha quem aquelle.
Vai abri porta.

[1] Que tem Vm^ce?

Elle he o Sr. Fulano.
Mostrá para elle dentro.
Que contente ja fica eu para olha para Boz.
Eu tem contente para olha para Boz.
Bastanti tempo ja eu nunca olha para Boz.
Por vossa vinda nos ja tem muito obrigado.
Boz que lembra de nos, fica para Boz muito obrigado.[1]
Nos ja fica agradecido da sua companhia.
Faze favor, santá.
Da hum assento para Senhor.
Santá no sofa.
Aqui tem huma cadeira, santá.
Faze merce, santá.
Boz nom santá por hum momento?
Boz he quasi estrangeiro.
Eu ja fica medo[2]*, nom devia olha para Boz.*
Bastanti tempo ja tem que eu ja olha para Boz.
Eu hontem tinha de visita Boz's moradi.[3]
Boz nom tinha em casa, ja foi fora.
Eu nom tem sahi distanti. Nadi nunc falla por mi.
Eu bastanti senti de nom ter em casa.
Eu tu espera Boz's honra par janta commigo (minha junto).[4]
Faça Boz para janta junto comosco.
Eu to fica obrigado de todo minha coração.
Eu bastanti agradece de vossa attençom.
Por mi grandi impossibilidade para olha este attençom.[5]
Eu ja fica convidado no outro lugar.
Eu nom pode fica.
Boz excusa par me.
Eu entra para olha que lai Boz tem.
Eu te agradece vossa visita.
Eu ja fica obrigado de vossa attençom.
Este visita da par mi grandi gosto.

---

[1] He muita amabilidade ter-se lembrado de nos.
[2] Temia, vgl. 8. 91. Besser: *Eu tinha medo par nom olha para Boz.*
[3] Presentei-me para ver a Vm^{ce}.
[4] Supponho que Vm^{ce} me fará a honra de jantar commigo.
[5] Ter esta satisfacção.

Que! Boz ja logo to vai?
Agora mesmo ja vi.
Fica mais picinho[1] *tempo.*
Eu esta muito sentido por não puder gozar de Boz's companhia.
Eu miste to vai.
To fica tarde.
He bem tarde.
Deixa eu vai.
Da-me liberdade para eu vai.
Ja fica tempo para vai.
Boz está no grande apresso.
Porqui está Boz tão apressado?
Bastanti cousa tem que faze.
Eu tem hojem bastanti serviço para faze.
Eu tem serviço que não pudé dispensar.
Eu tem grandi distancia para marcha.
Eu tem bastanti lugar que vai.
Eu tem appontado hora para serviço.
Eu tem serviço urgente.
Tem medo que lo chega tarde.
Com sentimento eu larga para Boz.
Hede ficar segunda vez mais tempo.
Espero para Boz ver logo outra vez.
Hede ter o prazer de para Boz ver logo segunda vez.
Si possivel, amanhãa mismo eu lo vi.
Nada molesta por Boz.
Ja senti eu por ser vossa visita bem curta.
Lo faze emenda segunda vez de vossa visita.[2]
Quando nos lo tem prazer de olha para Boz?
Assim logo que pode.
Primeiro momento livre.
Adeus.
Guarde Deos.
Bom di. Boa noite.
Desejo para Boz completa saude.
Até que eu olha para Boz outra vez.

---

[1] So auch zu Diu *picinh* B, I, 60 = *pedacinho*.

[2] Para a outra vez nos indemnizará.

Quem to baté porta assim cedo?
Quem la?
Abri a porta.
Nom tem fechado.
A chave está na porta.
Que! inda Boz durme?
Ja tem tempo para levanta.
Eu to levanta agora mesmo.
Quanto hor he?
Dão 9 horas.
Agora mesmo ja toca 9 horas.
Nom pode sabé[1] *quant hor era?*
Eu esqueci da chave minha relogio esta noite; porisso relogio ja pará para 5 horas madrugada.
Boz ja durmi bem?
Muito bem, muito merce.
Nada sabe[2] *que lai tu durmi tant tempo.*
Todo dia assim tarde nom tem levanta.
Eu ja foi durmi bem tarde houtem noite.
Meia noite passado ja tinha quando ja foi para cama.
Nom tem vai durmi cedo, maz to levanta seis horas madrugada.
He louvavel costume.
He bom costume para saude.
Minha parte mais que durme mais gosto me da para durmir.
Si eu nom levanta quando eu ficá acordado, outra vez eu lo durmé.
Tempo que lai tem?
He bom tempo.
Que to falla por curt march (passeio)?
Boz to lembra, nos to tem tempo antes almoço?
Nos tem huma hora inteira no nosso poder.
Neste caso eu lo levanta agora mesmo e nos ambos lo vai junto para toma ar fresco.

To faze tarde.
Ja tem tempo para vai para cama.
Boz's amigo nom tem vi para casa até agora.

[1] Não sabia.
[2] Não sei.

Tem certo, elle nom hade tardar.
Nom tem tarde, dez horas somente.
Eu tem somno.
Eu ja está cansado.
Quando tem cansado, cama's gosto tem.[1]
Eu ja ouvi bate porta, campinha to ouve.
He o Sr. Fulano.
Assim he, elle mesmo.
Ja fica contente de passeia?
Delicioso. Fresca noite.
Nom tem Boz cansado?
Hum pouco (picinho).
Ja tomá hum picinho succego?
Agradece, eu lo vai para durme inda agora mesmo.
Para Boz boa noit.
João, truze luz, faze favor.
Eu to deseja o mesmo.
João, truze hum esquentador.
Truze quente minha cama.
Senhor, da-me liberdade para fecha curtinas.
Fecha tambem janella.
Dai-me carpuça de noite e chinellas.
Aqui tem, Senhor.
Eu lo vai durme agora mesmo.
Tem bastanti cama's roupa?
Sim, mas cama to parece bem duro.
Assim tendo, eu ja faze como uzual.
Isto he porque Boz ja fica bem cansado.
Nom paga luz, si eu nom durme inda agora; eu lo quer (eu pode) ler algum libro.
Da-me libro que tem bureau's riba.
Este, Senhor?
Nom, este he a grammatica.
Nom tem outro libro.
Nom importa.
Eu nom lé. — Boz vai.
Da-me fosforo que esta meza's riba.

---

[1] A cama parece boa.

Paga luz.
Ni quer esquece. Faze cordar amanhãa seis horas.
Eu lo faze, nada esquece.

X.

(Hebrew Tales by Hyman Hurwitz S. 8—10.)

O Senhor to ajuda hombre e animal. Durante su march por conquista du mundo, Alexandre de Macedonia ja chega com hum pobu na Africa que tinha fica nu hum mais longe e solitario cantu nas succegadas cazinhas e nunca sabé nem quer, nem conquistador. Elles ja guia por elle grande hombre's cazinha, que ja recebe para elle, como hospe, e ja guarda su diante[1] *ouru's tamara, ouru's anjur*[2] *e ouru's pom. ‚Tu come Vussés ouru neste ter?' porgunta Alexandre. — ‚Sim,' ja responde o grandi hombre, ‚que si Vussé era capaz come semelhante comida na Vussé's ter, que razão então Vussé ja vi nossu junto?' — ‚Boz's ouru nunca trize me aqui,' ja papia Alexandre; ‚mas eu para conhece Vussé's modo e costumes eu ja vi.' — ‚Deixa fica assim,' outro ja papia, ‚fica nosso junto, para Boz to gosta tanto.'*[3] *No fim desta conversa ja entra 2 citizão, como no su corte de justiça. O author ja papia: ‚Eu ja compra hum pedaço de chom deste hombre e quando eu tinha faze hum fundo cova, alli ja acha hum tizri. Este minha nom porque eu somente ja faze compra de chom e nunca de algum thizri que podia ser escondido baixo, e ainda o primeiro dono do chom ni quer recebe.' O culpado ja reposta: ‚Eu lembro, eu tem huma consciencia assim como minha companheiro. Eu ja vende para elle chom com tudo que alli tem, assim tambem advantagens que te existe alli e consequente thizri tambem incluindo.' O grandi hombre que era mesmo tempo elle-outros grandi juiz, ja recapitula elle-outros palavras para olha que os partidos pode olha,*[4] *si elle parecbe direito, ou não. Então depois de pouca reflexão, elle papia: ‚Boz tem um filho, amigo, eu to lembra.' — ‚Sim.' — ‚Vussé,' fallando para outro, ‚huma filha.' — ‚Sim.' — ‚Bom, então deixa casa Vussé's filho Vussé's filha's perto e dá thizri para estes casados como dote.' Alexandre*

[1] Placed before him.
[2] Hind. *anjir*, ‚Feige'.
[3] As long as it pleases thee.
[4] In order that the parties might see.

ja fica pasmado e confundido. ‚Boz to lembra minha sentença injusta?' o grandi hombre ja porgunta por elle. — ‚Oh! nom,' ja papia Alexandri, ‚mas isto to pasma por me.' — ‚E como então', grandi hombre ja falla, ‚semelhante caso lo fica decidido no Vussé's ter?' — ‚Por falla berdade,' Alexandre ja papia, ‚nos por dois partidos tambem havia de deixar na prizão[1] *e toma thizri por rei's uso.' — ‚Rei's uso!' ja grita o grandi hombre. ‚Naquella ter sol to luzi?' — ‚Oh, sim.' — ‚Chuva to cahe?' — ‚Sim, seguro.' — ‚Maravilhoso! Tem no Vussé's ter animal mansu que te come palha e verde herva?' — ‚Bombom*[2] *bastanti e de bastanti caldade.' — ‚Oh! ahe! aquelle deve ser causa,' ja papia o grandi hombre: ‚por causa deste innocente animal todo gracioso creador to continua por luzir o sol e cahe chuva*[3] *no Vussé's propria ter, desde que ter's gente nom tem merece de semelhante benção.'*

XI.

(ebend. S. 166—170.)

Ambição humilhada e reprovada ou Alexandre e humano craneo. Allegoria moral.

Porseguindo su jornada dentro de seccus desertos e chom nunca cultivado, Alexandre por fim ja chega perto hum pequenino riu, cuja agoa tinha rola succegadamente ao longo de bancos areaes. Su's liza superficie era alegria's imagem. No su silencio assim papia to parece: este he tranquillidade e pax's moradi. Tudo era calado, nenhum som pode ouvi,[4] *excepto aquelle brando murmurante som que parece subia ao ouvido de cansado viajante: ‚vi e toma parte de natur's bondade,' e por queixa que semelhante offerecimento deve ser feito nu vão.*[5] *Para huma contemplativa mente semelhante vista pode suggerir mil deleitavel reflexão. Mas que fitiços podia ter para Alexandre's alma, cujo peito era carregado com planos de ambição e conquista, cujo olho era familiar com roubo e matança, cujos ouvidos ja erão accostumados para estrondo de armas e gemidos de feridos e moribundos. Porisso elle marcha para*

---

[1] We should have taken both parties into custody.

[2] Unten 248 *bombo*; Reduplication von *bom* = ‚sehr'.

[3] Continues to let the sun shine and the rain drop down.

[4] D. i. *ouvir-se*.

[5] In Calicut, Talatcheri und Cannanore heisst *chuva* ‚vergebens'.

diante ; ainda cansado por fadiga e fome, elle fica obrigado espera. Elle ja santá no hum riu's banco e ja toma agoa para bebe que ja acha de bonita fragrancia e bastante fresco. Elle então ja ordena algum peixi salgado de que elle tinha grande provizão, por trize para elle. Estes elle ja mergulha riu's dentro por tira salmur e ja fica bombo admirado por acha um bem bonita fragrancia nelle. ‚Certamente,' ja papia elle, ‚este riu que possue semelhantes raros caldades, deve correr de algum bastanti rico e salubre ter. Vamos nos marchá alli. Riu's carreiro seguindo, elle em fim ja chega paraizo's porta. Porta era fechado. Elle ja bate, com su impeto uzual ja pedi admittencia. ‚Boz nunca pode fica admittido aqui,' hum voz de dentro ja exclama; ‚esta hè Senhor's porta.' — ‚Eu e o Senhor, o senhor de ter,' impaciente grande hombre ja reposta; ‚eu he Alexandre o conquistador. Nom me admitte por mi?' — ‚Nom,' foi a reposta; ‚aqui nunca sabe de algum conquistador, salvo semelhante que conquista su's paixoens. Ninguem mas o justo podé entra aqui.' Alexandre ja travalha em vão (chuma) para entra bemaventurado's moradi; nem encarecimentos, nem ameaças pode ganhar. Olhando todo su esforço sem fruto, elle mesmo ja papia para guardião de paraizo e ja falla assim: ‚Boz sabe, eu he grande rei, huma pessoa que recebe cortezias de naçoens. Desde que vos nada admitte me, par me dá ao menos alguma cousa que eu pude mostra a hum pasmado e admirado mundo que eu ja foi onde nenhum mortal tem antes de mim nunca chegado.' — ‚Aqui, hombre doido,' ja papia o guardião do paraizo, ‚aqui tem para Boz alguma cousa, esta pode curar as doenças de bossu alma desordenada. Hum vista para aquillo lo ensina para Boz mais sabedoria do que até agora Boz tem derivado[1] *Boz's preimeiros instruidores. Agora vai Boz's caminho'. Alexandre ja toma com ancia e ja foi para sua tenda. Maz que era su confusão e admiração para acha presente que ja recebe nom era nada mas que hum pedaço de hombre's craneo. ‚He isto,' clamou Alexandre, ‚o poderoso dom que dão aos reis e heroes? He este o fruto de tamanha fadiga, risco e cuidados?' Raivado e desappontado elle ja pincha isto no chom. ‚Grandi rei,' ja papia hum philosopho que estava presente, ‚ni quer despreza este presente. Despreziveł como isto no vosso olho, ainda aquillo possue alguma extra-*

[1] Derived from.

ordinaria caldade de que Boz pode ser logo convencido, si Boz ordena aquillo para fica pezado contra ouru e prata.' Alexandre ja ordena assim fazer. Hum par de balanço ja trize. O craneo ja bata no hum e ouru's quantia no outro, quando para maravilha dos que estavão vendo o craneo pezou mais que o ouru. Mais ouru ja bata, ainda o craneo ja foi baixo. Em fim o mais ouru que foi posto no hum copo, mais baixo foi o copo de craneo. ‚Estranho!' exclamou Alexandre, ‚tão assim pequena porção de materia peza tão grande massa de ouru. Ha nenhuma cousa que hade contrapezar isto?' — ‚Sim,' ja respondeu o philosopho, ‚huma bem pequena materia lo servi.' — ‚Isto he extraordinario,' ja papia Alexandre pasmado; ‚pode Boz explicar este estranho phenomeno?' — ‚Grande rei,' ja fallão os sabios, ‚este pedaço he hombre's olho's casco que indaque pequeno no seu compasso, he ainda sem limite no su desejo. O mais que tem, mais pede. Nem ouru, nem prata, nem outras possessoens do mundo pode nunca satisfazer. Mas quando huma vez cova dentro ja bata e fecha[1] *com hum pouco barro, elle tem fim por sua luxuria e ambição.'*

Nach dem, was bei früheren Gelegenheiten gesagt worden ist, wird man nicht erwarten, dass der Dialect von Mangalore sich stark von dem von Cochim unterscheidet. Einiges Besondere weisen unsere Texte doch auf, von dem freilich zum Theile dahin steht, inwieweit es wirklich auf einen engeren Raum beschränkt ist. Auch wird das Verhalten in den wichtigsten allgemeinen Punkten zu prüfen sein.

Lautliches. Oefters werden auslautende Vocale nicht geschrieben so *vint, metad, noit, mui, brios, temp, minh, march, guer, ter* u. s. w. Herr Mascarenhas bestätigt mir dass der schliessende (unbetonte) Vocal immer verstumme. Warum aber wird dann zuweilen *-i* für *-e* und *-u* für *-o* geschrieben? Die Noten des Liedchens VI zeigen dass hier *-a* und *-o* lautbar sind. Für *para par* und auch *por* (in den Texten von Cochim immer *por*). *Moradi* nach M. nicht = *morada*, sondern = *moradia*. Bemerkenswerth *batá* = *botar* und *truzé*, wie neben *trizé* (so auch ceyl.), *tirzé* = *trazer* gesagt wird.

[1] Passivisch; vgl. 234. 257. 282.

Der Numerus ist vielfach in Uebereinstimmung mit der portugiesischen Grammatik gebracht. Nach M. ist das *-s* immer stumm (*bons di* bedeutet *bom di*); der Plural wird durch Verdoppelung gebildet: *tud criança criança, succegad casinh casinha* (vgl. 32. 187).

Wenn bezüglich des Geschlechtes sich Abweichungen von der portugiesischen Grammatik finden, wie *appontado hora, fundo cova, muito merce*, so meint M., es würde in der That so gesprochen (aber wenn die Endvocale stumm sind?).

Der Artikel erscheint besonders in den Erzählungen oft. Für *em*, das allerdings 57. 59. 259 steht, wird, ausser vor dem Demonstrativpronomen, regelmässig die articulirte Form gesetzt, daher sogar *no outro* 65, *no hum* 186. 244. VIII, 13, *nu vão* 237. Die männliche Form scheint begünstigt zu werden: zwar *na voss porta* IV, 4, *na Vussé's ter* 192, aber *nu varj* VIII, 25, *no su corte* 197, *no Vussé's ter* 216, *no Vussé's propria ter* 225 (vgl. Kreol. St. II. 17).

Die Personalpronomina fehlen als Subjecte in manchen Fällen, wo man sie erwartet; so *tem medo* 91 (ich fürchte), *nada molesta* 97 (ich werde nicht belästigen), *lo faze* 99 (ich werde thun), *nada sabe* 124 (ich weiss nicht), *to falla* 136 (Sie sagen).

Das Präsenszeichen hat gewöhnlich die Gestalt *to: to baté, to vai, tu comé* u. s. w. Oefters, wie zu Cochim, *te*, wofür bei vorausgehender Negation *tem*.[1] *Nom tem sahi* 58 steht für *nom tinha sahi, nom tem vi* 143 für *nunca vi, tem derivado* 270 für *ja deriva*. Organische Präsensformen: *quer* (negativ: *niquer*), *tem* (mit *to* 137), *vai* (mit *to* 72. 76, mit *tem* 128), *pode* (doch deutet conjunctivisches *pude* 86. 265 auf *poder* hin), *deve*.[2] In *durme* 113. 131. 157. 167. 172. V, *ouve* 149. VIII, 25, *cahe* 220. 225 dürfen wir trotz des auslautenden *e* keine stammbetonten Formen erblicken (vgl. Kreol. St. II, 15). *Tem* vertritt port. *está;* doch wird die letztere Form Herrn Mascarenhas zufolge auch in Mangalore gebraucht. Vgl. *eu tem contente* 42 und *eu está con-*

[1] Herr Mascarenhas bezeichnet auf meine Anfrage *to* oder *tu* als die mangalore'sche Form, wünscht demnach *te* und *tem* in dieselbe verbessert zu sehen.

[2] Auch *sábe?* Nach M. wird betont *póde sabé, dóce sabé*, aber da ist das Verbum abhängig (vgl. *querré* II, 9, *pudé*). *Sabé* IV, 3 würde entscheiden, wenn das Accentzeichen ganz sicher wäre (auch *podé* 259 ist falsch).

tente 24 (sogar *eu bem contente he* 21), *non tem Boz cansado* 154, *quando tem cansado* 148 und *eu ja está cansado* 147, *tem bureau's riba* 174 und *está meza's riba* 180. Im Ceylonport. steht *tem* auch immer für *é;* in unseren Texten aber ist dies allzu häufig, als dass es mit Sicherheit sich als nicht authentisch betrachten liesse. Zuweilen fehlt es: *quem aquelle?* 37, *este minha nom* 200 (sogar auch *está: quem la* 109). Doch wird es auch durch *tem* ersetzt: *ja tem tempo* 114. 142, *nom tem tarde* 145 (*he bem tarde* 78).

Das Imperfectum wird mit *tinha* gebildet. Organische Imperfectformen: *devia, era, podia, queria, tinha;* die letztere scheint das Perfectum im Sinne von ‚habui' zu vertreten (10. 13).

Das positive Perfectum hat *ja* (auch *ja foi*), das negative *nunca. Nunca sabe* 257 in präsentischer Bedeutung. *Vussé nun[c] ja da* VIII, 29 ‚Ihr habt niemals gegeben.'

Das positive Futurum hat *lo* (*hede* 93. 95, *hade* 288), das negative *nada.* Die volle Form *logo* in *ja logo to vai* 72 (Sie sind schon im Begriff zu gehen) und *nom hade* 144. *Nada sabe* 124 in präsentischer Bedeutung. Von dem Futurum mit *hade* ist ein Conditionalis mit *havia de* 218 abgeleitet.

Die Wortstellung ist wie auch sonst im Indoportugiesischen ziemlich frei, z. B. *eu noticia nom tinha* 29, *eu bem contente he* 21, *bastanti cousa tem que faze* 84.

Befremdlich ist die spanische Wortform *hombre* für *homem, homi, homm* (Ceylon, Cochim, Diu).[1]

Gegenüber dem Indoportugiesischen der noch heute portugiesischen Colonien wird das der schon längst unter britischer Herrschaft stehenden Gebiete Spuren englischen Einflusses aufweisen. In den Texten von Cochim finde ich allerdings einige englische Wörter, sonst aber kaum etwas, was mit Wahr-

[1] Herr Mascarenhas erklärt dies aus dem Einfluss europäischer Missionäre. So habe der Spanier Br. Hilario da Sta Teresa gesagt: *chama aquelle hombre, falle com aquelle hombre, aquelle bom hombre.* Von vielen indoportugiesischen Frauen und Kindern hat Herr M. *hombre* gehört (in der zuletzt gesandten Uebersetzung der biblischen Parabel schreibt er selbst aber *homi*), und ebenso *libro*, nicht *liuro* und *libre*, nicht *livre*. Sollte nicht hie und da in den romanischen Urseiten die Autorität des geistlichen Wortes ähnlich gewirkt haben?

scheinlichkeit aus dieser Quelle herzuleiten wäre. Anders verhält es sich mit denen von Mangalore. Hier sehen wir zunächst ein portugiesirtes englisches Wort: *citizão* 197 und zwei anglisirte portugiesische: *tizri* 200 ff. (*thesouro* mit englischem Accent) und *advantagens* 205; sodann *desde que* (mit Präsens und Futurum) 225. 264 im causalen Sinne von engl. *since* (vgl. östr. *nachdem* = *da*). Endlich aber tritt uns hier, ohne dass ich bis jetzt anderswo eine Spur davon entdeckt hätte, eine Erscheinung entgegen, welche für die ganze Frage der Sprachmischung von Wichtigkeit ist. Das Genetiv-*s* des Englischen ist ins Portugiesische übergegangen, z. B. *todos casa's gente* ‚alle Leute des Hauses', *Alexandre's alma* ‚Alexanders Seele'. Man könnte daran denken, dieses *'s* aus dem Possessivpronomen *su* zu erklären. Auf Ceylon sagt man nämlich *quem-su* ‚dessen' (Rel.), *elotros-su* ‚ihr' (Plur., so im N. T. von 1853, aber dafür *seu, seus, sua, suas* in dem von 1826), letzteres auch zu Macao; zu Cochim *manchu su luguer* ‚des Fahrzeugs Miethpreis' (A, 39). Diese Construction begreift sich beim Relativum sehr leicht; sie wurde dann auf das Personalpronomen der 3. Person Plur. übertragen, um eine Scheidung des Plurals vom Singular im Possessivum der 3. Person zu erzielen; wenn sie dann auch beim Substantivum vorkommt, so möchte ich da schon die Einwirkung des englischen Genetivs annehmen. Jedenfalls lässt sich ohne eine solche, wenn selbst das *'s* lautlich dem *su* entsprechen sollte, eine so weite Anwendung desselben kaum verstehen, die übrigens sogar die im Englischen gesetzten Grenzen überschreitet.[1] Wir sehen zwei aufeinanderfolgende Genetive, so *hombre's olho's casco* 292. Jedes Genetivverhältniss wird auf diese Weise ausgedrückt, so *ouru's tamara* ‚eine goldene Dattel', *ouru's quantia* ‚eine Menge Gold'. Indem das *de* nach Raumadverbien als genetivisches gilt (vgl. *su diante, nosso junto, bossa pert, minha traz,* coch. *sua perto,* capverd. *si diante,* malaiospan. *na su delante*), setzen sich z. B. *arriba da meza, — da bureau, dentro do rio, perto da filha de Vmce* in *meza's riba* 180, *bureau's riba* 174, *riu's dentro* 247, *Vussé's filha's perto* 211 (hier hat

[1] Doch haben sich hier ausserdem die englischen Nominalzusammensetzungen eingemischt, z. B. *cama's roupa* 168 = *bed-clothes*. Auf diese mögen auch Bildungen wie *dor-quebrado* zurückgehen, die ich in ceyloniportugiesischen Texten wahrnehme.

perto den Sinn von *com*) um. Solche an Substantiva angeglichene Raumadverbia scheinen nun aber wieder insofern auf Substantiva mit vorgesetztem Genetiv zurückzuwirken, als eine denselben zukommende Raumpräposition ausgelassen wird, so *nom tinha em casa* 57, *nom tem vi para casa* 143, aber *de olha para Boz minha thiu's casa* 18, *ja guia por elle grande hombre's casinha* 188, *ja chega paraizo's porta* 252; indessen doch *ja santá no hum riu's banco* 244. Dieses *'s* findet sich auch beim Personalpronomen. *Boz's* und *Boz* unterscheiden sich, wie Herr Mascarenhas bestimmt versichert, in der Aussprache, das apostrophirte *s* werde deutlich gehört; dennoch glaube ich, dass *Boz's* nicht ohne Weiteres von *Boz* hergeleitet, sondern, wobei *Vusse's* vorschweben mochte, aus *vosso* umgedeutet ist, welches ja im Dialect von Diu durch das Verstummen des vocalischen Auslautes mit *vos* völlig zusammenfällt (*ós* ‚ihr', ‚euer'). *Su's* (in *su's crianças* 32, *su's paixoens* 258, *su's premeiros instruidores* 270) ist wohl in ganz entsprechender Weise aus dem port. Plural *sus* (im Kreolischen lautet das nach dem oben Gesagten *su*) hervorgegangen; sonst würden wir *su's* auch für singularisches *su* finden (*su's liza superficie* 232 ist wohl nur ein Schreibfehler).[1] Für *elle-outros* 206. 207 ist sicherlich zu lesen: *elle-outro[s]'s* (vgl. *elle-outro* VIII, 12). — Uebrigens dürfte der Umstand, dass das Indoportugiesische ein solches formales Element aus dem Englischen herübergenommen, also sich ausserordentlich nachgiebig gegen dasselbe gezeigt hat, zugleich zu Gunsten seiner Lebensfähigkeit ausgelegt werden.

[1] *Su's porçom* VIII, 12 ist Plural.